



28.09.2017

Kundeninformation

Faire Kosmetik: GEPA-Seife „Rose“ in ÖKO-TEST

Testergebnis Inhaltsstoffe: „ungenügend“
Fair-Aspekt der getesteten Produkte wurde separat behandelt

Liebe Kundinnen und Kunden,

die Zeitschrift ÖKO-TEST hat für die Oktober-Ausgabe (Erscheinungstermin: 28.09.2017) 19 Kosmetikprodukte (Cremes, Lotionen, Seifen) zum Thema „Faire Kosmetik“ untersucht, darunter auch unsere vegane Seife „Rose“ (Art-Nr. 7123408, Chargen-Nr. 1606 2, EAN-Code 4013320171691). Pflege- und Reinigungsprodukte wurden nach denselben Kriterien getestet. Neben Fragen zum Fairen Handel (u.a. Zertifizierung der Rohstoffe, faire Preise, gesicherte Vorfinanzierung) hat uns ÖKO-TEST auch Laborergebnisse zu den Inhaltsstoffen der Seife geschickt. Das Produkt wurde mit der Note „ungenügend“ bewertet.

Wir bedauern das Ergebnis und nehmen die Kritik sehr ernst. Neben der sozialen Qualität des Fairen Handels ist natürlich eine hohe Produktqualität unerlässlich. Das sind wir unseren Kundinnen und Kunden schuldig, die uns großes Vertrauen entgegenbringen.

Die wichtigsten Punkte auf einen Blick:

- Unsere Seife „Rose“ ist gesetzeskonform und damit verkehrsfähig. Sie entspricht den Bestimmungen der EU-Kosmetikverordnung (Verordnung der EG Nr. 1223/2009). Darüber hinaus ist das Produkt dermatologisch getestet. Die Seife ist nicht biozertifiziert. Auch ÖKOTEST stellt fest, dass ein fair gehandeltes, veganes Produkt nicht zwangsläufig Naturkosmetik ist.
- Die GEPA hat dennoch sofort reagiert und mit dem von ihr beauftragten akkreditierten Labor sowie dem indischen Partner (Palam Rural Centre) ein Optimierungskonzept auf den Weg gebracht. Palam Rural Centre hat bereits die Rezeptur umgestellt und einen Großteil der laut ÖKO-TEST potentiell gesundheitsgefährdenden Inhaltsstoffe minimiert. Das hat auch das Labor bestätigt.
- Entgegen der Aussage von ÖKO-TEST haben wir beim Aspekt Fairer Handel alle Stufen der Wertschöpfungskette berücksichtigt: Sowohl die Weiterverarbeitung bei unserem Partner Palam Rural Centre als auch die Zulieferer der Rohstoffe werden durch ein EFTA-Assessment (Monitoring der European Fair Trade Association) abgeprüft. Dieses Monitoring-System ist angelehnt an das Lieferkettenmanagement der World Fair Trade Organization (WFTO), die auch ÖKO-TEST als Label des Fairen Handels anführt.

Wir möchten generell die für uns zentralen Punkte Produktqualität, entwicklungspolitischer Auftrag und Verbraucherschutz in Einklang bringen. Deshalb arbeiten wir ständig daran, die Qualität unserer Produkte auf allen Ebenen zu verbessern, um unseren eigenen Ansprüchen gerecht zu werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Peter Schaumberger
Geschäftsführer
Marke und Vertrieb



Rolf Bittner Einkaufsmanager
Handwerk



Pressereferentin



28.09.2017

Hintergrundinformation

Faire Kosmetik: GEPA-Seife „Rose“ in ÖKO-TEST

Thema: Produktqualität

Seife „Rose“ verkehrsfähig

Aufgrund verschiedener Inhaltsstoffe wurde unsere Seife „Rose“ mit „ungenügend“ bewertet. Die im Handel befindliche Seife ist jedoch verkehrsfähig, wie uns auch das von uns beauftragte akkreditierte Labor bestätigt hat. In einer Stellungnahme an ÖKO-TEST haben wir darauf hingewiesen. Wir haben ebenfalls hervorgehoben, dass das Produkt nicht biozertifiziert ist.

Keine Grenzwerte bei EU-Kosmetikverordnung

Die Seife „Rose“ entspricht der seit 2013 geltenden EU-Kosmetikverordnung (Verordnung der EG Nr. 1223/2009) und ist damit verkehrsfähig. Sie ist zusätzlich dermatologisch getestet worden. Aufgrund von neueren Tierversuchen schätzt ÖKO-TEST diverse Duftstoffe (Moschusdüfte und Duftstoff Lilial), Konservierungsstoffe (halogenorganische Verbindungen) und Weichmacher (Diethylphthalat) in unserer Seife jedoch als potentiell gesundheitsgefährdend ein.

Für alle diese Inhaltsstoffe gibt es nach EU-Kosmetikverordnung keine Grenzwerte.

Für Lilial gilt lediglich eine Kennzeichnungspflicht ab 100mg/kg (unser Wert lag mit 33 mg/kg weit darunter).

Zukünftige Seifen nach überarbeiteter Rezeptur

Inzwischen hat Palam Rural Centre die von ÖKO-TEST beanstandeten Duftstoffe und Weichmacher (Phthalate) minimiert. Das von uns beauftragte akkreditierte Labor hat das überarbeitete Muster unseres Partners überprüft. Die Duftstoffe und Weichmacher sind nur noch zu einem ganz geringen Anteil nachweisbar. Lilial und die Moschusdüfte Tonaliden sind nur noch zu einem ganz geringen Anteil enthalten. Die Weichmacher (Diethylphthalate) konnten von 147 mg/kg auf weniger als 5mg/kg reduziert werden. Zurzeit diskutieren wir, wie man die halogenorganischen Verbindungen ersetzen kann. **Die zukünftigen Seifen von Palam Rural Centre werden mit der überarbeiteten Rezeptur hergestellt.**

Thema: Fairer Handel

Verschiedene Wertschöpfungsstufen

Obwohl die GEPA eine Handelsmarke ist bzw. als Organisation „fair“ ist (wie wir auch ÖKO-TEST gegenüber angemerkt haben), hat uns die Verbraucherzeitschrift der Kategorie „Label“ zugeordnet. Als Fair Trade-Leistung der GEPA hebt ÖKO-TEST u.a. Mindestpreise, Vorfinanzierungen und langfristige Handelsbeziehungen hervor.

Entgegen der Aussage von ÖKO-TEST haben wir aus unserer Sicht alle Wertschöpfungsstufen berücksichtigt:

- **Weiterverarbeitung:** Die indische Handwerksorganisation Palam Rural Centre stellt die GEPA-Seife her. Durch die vollständige Verarbeitung vor Ort bleibt mehr Wertschöpfung im Ursprungsland. Häufige Kritik am Fairen Handel ist ja gerade, dass nur Rohstoffe, nicht aber fertig verarbeitete Produkte importiert werden. Mit der Organisation arbeitet die GEPA schon seit 1979 zusammen. Das Palam Rural Centre setzt sich für Menschen ein, die als „Unberührbare“ aufgrund des hinduistischen Kastensystems in Indien bis heute benachteiligt werden. Außerdem investiert die Organisation in Weiterbildung und Gesundheit. Durch den Fairen Handel konnten neue Märkte erschlossen werden. Die GEPA handelt mit Palam Rural Centre einen Preis aus, der Produktions- und Lebenshaltungskosten deckt, außerdem Raum für Entwicklungsmöglichkeiten lässt, z. B. Investition in Gesundheit und Weiterqualifizierung. Außerdem gewährt die GEPA der Organisation bei Bedarf Vorfinanzierung. Palam Rural Centre zahlt seinen Mitarbeiter/-innen einen Lohn, der mehr als doppelt so hoch liegt wie der gesetzliche Mindestlohn. Basis ist ein Entlohnungssystem, das z.B. Inflationsrate, Lebenshaltungskosten berücksichtigt. Porträt von Palam Rural Centre unter <http://www.gepa.de/produzenten.html>
- **Einkauf von Rohstoffen:** Für Rohstoffe in der Seife wie Glycerin oder Reiskleie gibt es noch keine Fair-Zertifizierung. Das ebenfalls in der Seife enthaltene Kokosnussöl ist nach Fair-Handelskriterien (Fairtrade International) zertifizierbar; allerdings sind hier oft Mindestabnahmemengen Voraussetzung, die kleine Organisationen wie Palam Rural Centre mangels größerer Absatzchancen nicht erfüllen können. Um die Rückverfolgbarkeit der Rohstoffe in unserer Seife sicherzustellen, wurde Palam Rural Centre auch 2016 nach dem EFTA Assessment überprüft. Dieses Monitoring ist angelehnt an das Lieferkettenmanagement der WFTO (World Fair Trade Organization), die auch ÖKO-TEST als Label-Organisation erwähnt. Die Hauptrohstoffe eines weiterverarbeiteten Produkts müssen demnach nicht zwangsläufig Fairtrade-zertifiziert sein, sollen aber sozialen Grundkriterien entsprechen, z. B. Einhaltung von Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Die Organisation zahlt ihren Zulieferern Preise, die Produktionskosten decken und Spielraum für Investitionen lassen. Die Zulieferer stehen unter Regierungsverwaltung und müssen sich daher an strenge gesetzliche Vorgaben halten, z. B. Zahlung von nationalen Mindestlöhnen, gesetzliche Vorgaben zur Arbeitszeit und Arbeitssicherheit, Versammlungsfreiheit).

Fazit Fairer Handel: Wir haben alle Stufen der Wertschöpfungskette berücksichtigt. Die Ebene „Zulieferer Rohstoffe“ wurde über das EFTA-Assessment überprüft. Dieses Fair Trade-Monitoring-System schließt umfangreiche Fragen zur Transparenz, Verantwortung in der Wertschöpfungskette, Fair Trade-Praktiken ein – sowohl auf der Weiterverarbeitungs- wie auch auf der Rohstoffebene. Das Monitoring-System ist an das Lieferketten-Management der auch von ÖKO-TEST anerkannten WFTO angelehnt. Insbesondere für kleine Partner, die aufgrund kleiner Rohstoffmengen und mangelnder Absatzmöglichkeiten (noch) nicht die Voraussetzungen für eine Zertifizierung erfüllen, bietet dieses Monitoring Vorteile, auch weil es ein begleitender Prozess ist, keine Stichprobe wie eine Zertifizierung. Auch unser Partner Palam Rural Centre hält das EFTA-Assessment für sehr effektiv.